

**Ordentliche Generalversammlung des Wiener Tierschutzvereins**

**Mittwoch, 18. Dezember 2024**

**18.30 – 19.50 Uhr**

**Tierschutzhause, Triester Straße 8 (368), 2331 Vösendorf**

**Tagesordnung**

- 1. Begrüßung und Eröffnung**
- 2. Feststellung der Beschlussfähigkeit und Anzahl der Stimmberechtigten**
- 3. Genehmigung des Protokolls der letzten Generalversammlung (28.04.2023)**
- 4. Bericht der Präsidentin (Tätigkeitsbericht 2022-2023)**  
**Bericht Steuerberatung (LBG Wien Steuerberatung GmbH)**  
**Bericht Wirtschaftsprüfung (CONTAX WirtschaftstreuhandgmbH)**
- 5. Bestätigung von kooptiertem Mitglied des Vorstandes**
- 6. Entlastung des Vorstandes für 2022-2023**
- 7. Wahl des Rechnungsprüfers**
- 8. Anträge**
- 9. Allfälliges**

## Inhalt

<b>Tagesordnung</b> .....	1
1. Begrüßung und Eröffnung .....	3
2. Feststellung der Beschlussfähigkeit und Anzahl der Stimmberechtigten.....	3
3. Genehmigung des Protokolls der letzten Generalversammlung .....	3
4. Bericht der Präsidentin .....	4
Bericht Steuerberatung.....	20
Bericht Wirtschaftsprüfung.....	30
5. Bestätigung eines kooptierten Mitglied des Vorstandes.....	32
6. Entlastung des Vorstandes für 2022-2023.....	33
7. Wahl des Rechnungsprüfers .....	33
8. Anträge.....	34
9. Allfälliges.....	34

## **1. Begrüßung und Eröffnung**

**Präsidentin MMag.a Dr.in Madeleine Petrovic:** Ich darf Sie herzlich begrüßen und die Generalversammlung eröffnen. Wir haben eine halbe Stunde zugewartet und sind daher, unabhängig von der Zahl der erschienenen Mitglieder, beschlussfähig. Unserer Tradition entsprechend, ersuche ich, dass wir vorab eine **Trauerminute** einhalten für die Mitglieder oder die Spenderinnen und Spender, die im Berichtszeitraum oder im heurigen Jahr verstorben sind.

*(Die Anwesenden verharren einige Zeit in stillem Gedenken.)*

Danke.

## **2. Feststellung der Beschlussfähigkeit und Anzahl der Stimmberechtigten**

**Präsidentin MMag.a Dr.in Madeleine Petrovic** Wir haben jetzt die Beschlussfähigkeit festzustellen. Es sind sechs stimmberechtigte Mitglieder anwesend und, da wir zugewartet haben, sind wir gemäß Statut jedenfalls beschlussfähig.

## **3. Genehmigung des Protokolls der letzten Generalversammlung**

**Präsidentin MMag.a Dr.in Madeleine Petrovic:** Damit komme ich auch schon zum nächsten Punkt, zur Genehmigung des Protokolls der letzten Generalversammlung, die am 28. April 2023 stattgefunden hat. Wer dafür ist, dieses Protokoll zu genehmigen, den bitte ich um ein Zeichen mit der Stimmkarte. – Danke. Das scheint einstimmig zu sein, daher erübrigts sich die Frage nach den Gegenstimmen und den Enthaltungen. Das Protokoll ist also **einstimmig angenommen**. – Vielen Dank.

#### 4. Bericht der Präsidentin



## Tierschutz Austria

### Bericht der Präsidentin

(Die folgenden Ausführungen der Präsidentin werden von einer Powerpoint-Präsentation begleitet.)

#### JAHRESBERICHT 2022 UND 2023

##### Zahlen aus Vösendorf

- Über 5.000 Tiere in Vösendorf versorgt
- 2.676 Haustiere aufgenommen
- 1.928 Wildtiere aufgenommen, gepflegt und meist ausgewildert
- 1.850 Haustiere sind zu neuen Tierbesitzern gekommen
  - 397 Hunde, 437 Katzen, 625 Kleintiere, 281 Vögel, 15 Reptilien
- Besondere Fälle: Hunde aus Ansfelden, 13 südamerikanische Krallenaffen, 33 stark verwahrloste norwegische Waldkatzen



**Präsidentin MMag.a Dr.in Madeleine Petrovic:** Ich komme zum Bericht über den Tätigkeitszeitraum 2022 bis 2023. Wir hatten ja in der Zeit der Coronamaßnahmen

auch legal die Möglichkeit, Generalversammlungen auszusetzen, ich hoffe, dass wir ab jetzt wieder in ein regelmäßiges Prozedere kommen, und zwar in Präsenz.

Jetzt ein paar Zahlen, die hinten auch präsentiert werden: Wir haben übers Jahr über 5.000 Tiere in Vösendorf versorgt. – Wir haben 2.676 Haustiere aufgenommen, und knapp 2.000 Wildtiere – meistens, weil sie eben verletzt waren – sind hier gepflegt worden, medizinisch behandelt und wurden dann, soweit möglich, wieder ausgewildert. 1.850 Haustiere sind in neue Haushalte, sind zu neuen Tierhalterinnen und -haltern vermittelt worden – ungefähr 400 Hunde, über 400 Katzen, über 600 Kleintiere, knapp 300 Vögel und 15 Reptilien. Darunter waren immer wieder ganz besondere Fälle, die teilweise auch durch die Medien gegangen sind: Ich glaube, es waren 42 Hunde aus Ansfelden, das war ein Fall von extrem tierquälerischer Haltung von Hunden im Keller, da laufen noch, soweit ich weiß, zahlreiche Strafverfahren, da ging es auch um rechtsextreme Verbrechen, und die Tiere sind leider erst sehr spät abgenommen worden.

Das ist ein Umstand, den wir immer bedauern, dass die Behörden lange schon wussten oder hätten wissen können, dass da Tiere gequält werden, und immer wieder gibt es Hinweise von Nachbar:innen, von Anrainer:innen, und es dauert meist sehr lange, meistens passiert das erst nach einem Schrieb unserer Rechtsabteilung, bis endlich Nachschau gehalten wird. Wie gesagt, einige dieser Hunde, die sehr krank waren, konnten nicht mehr gerettet werden, aber der Großteil schon. Und es gibt ja gerade Regierungsverhandlungen, in die wir uns mit unseren Forderungen einbringen, und es gibt eine zentrale Forderung, die heißt: Wir wollen mitreden! Wir wollen auch bei konkreten Fällen von Tierquälerei oder sonstigen Fällen befragt werden und unsere Stellungnahmen abgeben können, bevor es zu spät ist.

# JAHRESBERICHT 2022 UND 2023

## Video Wildtiere

<https://youtu.be/8qIDmNRYVCE>



**Präsidentin MMag.a Dr.in Madeleine Petrovic:** Jetzt kommen wir zu den Jahresberichten 2022 und 2023. Wir haben dazu ein Video, bevor wir das jedoch starten, darf ich alle Beteiligten vorstellen – Sie kennen die meisten, vielleicht nicht alle: Herr Mag. Bortel, Herr Mag. Prenner, das sind unsere wirtschaftlichen Kontrollinstanzen und Beratungsinstanzen, und am anderen Ende des Podiums ist Herr Martschin, das ist unser neuer Geschäftsführer, an den man sich auch in Fragen der WTB in Hinkunft vertrauensvoll wenden kann. Und ansonsten sind Teile des Präsidiums hier: Frau Dr. Pradl, Herr Vehzely, und zwei Vorstandsmitglieder sind hier im Auditorium, nämlich Frau Zachbauer und Herr Prof. Reifinger. Und eine langjährige Mitarbeiterin kennen wahrscheinlich auch alle: Frau Mag. Thomas, die aber nicht stimmberechtigt ist – das ist unser Statut, dass eben die Beschäftigten nicht stimmberechtigt sind, aber natürlich: herzlich willkommen! –, ebenso wie der Tierheimleiter, der Stephan Scheidl, auch nicht stimmberechtigt ist, aber als interessierter Guest anwesend.

Wir haben gerade die Schlangen bewundert, das Foto. (*Stephan Scheidl: Das war ganz furchtbar!*) Wieso furchtbar? (*Stephan Scheidl: Weil sie riesig sind.*) Wie lange ist die längste? (*Stephan Scheidl: Ich weiß es nicht, ich habe es nicht gemessen, aber halb so lange wie der Tisch: 4 Meter, 5 Meter.*) Also, es ist hier jeden Tag sehr

abwechslungsreich aufgrund dessen, was hier hereinkommt, und der Stephan ist mittlerweile irgendwo zwischen Kühen und Lamas und Schlangen unterwegs.

## JAHRESBERICHT 2022 UND 2023

Volksbegehren volksbegehren-fuer-ein-bundes-jagdgesetz  
gefaehrdet-hunderte-arten



**Präsidentin MMag.a Dr.in Madeleine Petrovic:** Wir haben eigentlich erstmals auch ein Volksbegehren in Sachen Jagd begonnen, das im kommenden Jahr, 2025, zur Abstimmung gelangen wird durch die Bevölkerung, und unabhängig davon, ob es die 100.000-Stimmen-Grenze überschreiten wird oder nicht, gehen wir davon aus, dass es wichtig ist und jedenfalls ein Erfolg ist, weil das Thema erstmals aufgerollt wurde. Und wir bemerken halt, die Jägerschaft hat immer noch eine sehr, sehr starke Lobby, und es wird hier immer noch mit Angst gearbeitet, Angst vor dem „bösen Wolf“, dabei ist es natürlich, dazu komme ich noch in der Folge, genau gegenteilig: Es ist in den letzten 20 Jahren, glaube ich, in Europa kein Mensch durch Wölfe umgekommen, sehr viele bei sonstigen Unfällen, und der Wolf ist ein ganz wichtiges Tier, um den Wald gesund zu halten, darauf komme ich später aber noch zurück.

Hier vorm Computer sitzt Frau Leona Fux, die Wildtierexpertin, sie begleitet mich immer bei den Vorbereitungen zu den Sitzungen der Tierversuchskommission, die mittlerweile wirklich schon organisiert stattfinden, diese Vorbereitungen, und wir sind dort natürlich in der Kommission – Martin Reifinger ist auch dort vertreten. Wir sind zwar extrem in der Minderheit, aber ich glaube, wenn wir nicht dort wären, wären die Sitzungen sehr viel kürzer. (*Heiterkeit.*)

In dem Video, das wir vorbereitet haben und gleich abspielen werden, geht es um die Wildtiere und auch um unseren Einsatz dafür, dass man die wildlebenden Tiere in

Österreich, und zwar alle diese Tiere, nicht als Gefahr und Bedrohung sieht, sondern in einem ökologischen Kontext allesamt als notwendig und wichtig.

(Das von der Präsidentin zuvor angekündigte Video zum Volksbegehren für ein Bundes-Jagdgesetz wird eingespielt.)

[Die Jagd muss sich ändern! | Volksbegehren für ein Bundes-Jagdgesetz #tierschutz #österreich - YouTube](#)

**Präsidentin MMag.a Dr.in Madeleine Petrovic:** Danke. Wir bewerben dieses Volksbegehren auch mit Plakaten – vielleicht haben Sie es schon gesehen, wenn Sie in Wien in einem Lokal waren und dort die Toilette aufgesucht haben, dort haben wir jetzt auch Plakate. Und da ist noch ein weiterer Mitarbeiter, Mag. Aschauer, Martin Aschauer, der jetzt die Kommunikation leitet, und wenn Sie vielleicht im Nachklang dazu Fragen haben, können Sie sich auch an den Leiter der Kommunikation wenden.

Wir kommen nun zu den weiteren Berichten.

## JAHRESBERICHT 2022 UND 2023

### EuGH-Urteil: Wolfsabschuss verstößt gegen FFH-Richtlinie!

Wolfsjagdverbot ist gültig Österreichische Bundesländer müssen ihre Wolf Abschuss Verordnungen sowie ihre Alm- und Weideschutzgesetze abändern.

„In Österreich fällt Naturschutz in Gesetzgebung und Vollzug in die Zuständigkeit der Länder. Nach dem Urteil des EuGH müssen nun die Österreichischen Bundesländer ihre Wolf Abschuss Verordnungen und Alm- und Weideschutzgesetze umgehend abändern, da diese gegen die FFH Richtlinie verstossen und ansonsten ein Vertragsverletzungsverfahren mit möglichen hohen Strafzahlungen droht“

Madeleine Petrovic, Präsidentin von Tierschutz Austria



**Präsidentin MMag.a Dr.in Madeleine Petrovic:** Hier sehen Sie eine Folie zum Wolfabschuss. Und in diesem Zusammenhang darf ich von einem ganz besonderen Ereignis berichten: Eine Mitarbeiterin von uns, Frau Dr. Lehner, die Sie auch in dem

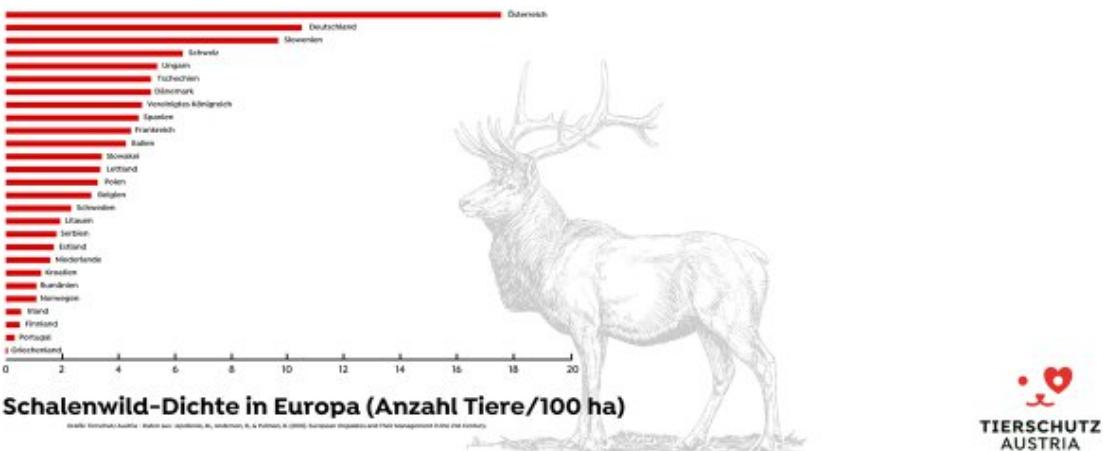
kurzen Video gesehen haben, die Juristin, die unter anderem auch berichtet hat, wie schockiert sie war über die in der Falle getötete Katze, hat mit einer unglaublichen Ausdauer juristische Vorbereitungsarbeiten durchgeführt und konnte dann die Causa auch beim EuGH vertreten. Das ist wirklich ganz selten. Ich habe gesagt, das wird in der Öffentlichkeit gar nicht genug gewürdig, das ist ungefähr so – von der Wertigkeit für mich –, als hätte ein österreichisches Fußballteam die Europameisterschaft gewonnen: Sie hat mit ihrer ununterbrochenen Arbeit, ihrem Einsatz für die Wildtiere, erreicht, dass der Wolfabschuss vom EuGH als rechtswidrig erklärt wurde, und zwar, weil sich die Ämter der Landesregierungen überhaupt nicht an die Vorgaben halten.

Es ist möglich, ein potentiell gefährliches Tier abzuschießen, aber da gibt es ein Verfahren nach der FFH-Richtlinie, da muss man den Erhaltungszustand feststellen, man muss auch nachweisen, dass **dieses** Tier und kein anderes gefährlich ist, und das wurde in Österreich nie gemacht, sondern es wird herumgeballert, und es ist immer noch eine archaische Gesinnung feststellbar, irgendwo aus der Zeit des Feudalismus, dass die Jägerschaft so quasi etwas Besseres ist und Rechte hat, die das gemeine Volk nicht hat. Aber wir merken auch in den Umfragen, die die Kommunikation veranlasst hat, dass der Wolf bei der Bevölkerung erstaunlicherweise sehr gut angesehen ist, das heißt, die Leute in der ganz großen Mehrheit, drei Viertel der Leute, haben keine Angst, und sie sehen auch die Wichtigkeit, die ökologische Wichtigkeit des Tieres.

Haben wir diese Grafik über das Schalenwild? – Der Schalenwildbestand, das ist wirklich in Österreich etwas, wo man sagen kann: Das beweist, dass der Mensch ein ökologisch schlechter Jäger ist und dass es vor allem eine Balance zwischen Raubtieren und Beutetieren braucht, denn die kommt letztlich der gesamten Lebensgrundlage zugute und kommt auch der Gesundheit der Beutetiere zugute. Wie gesagt, emotional steht man wahrscheinlich eher auf der Seite der Beutetiere, aber es ist ein falsches, vermenschlichtes Bild, wenn wir glauben, es gäbe gesunde Wälder ohne Raubtiere – es braucht eben beides, und da werden wir noch sehr viel an Öffentlichkeitsarbeit zu leisten haben, und das ist auch ein Bereich, der ganz wichtig ist.

# JAHRESBERICHT 2022 UND 2023

## Volksbegehren



**Präsidentin MMag.a Dr.in Madeleine Petrovic:** Sie sehen aus dieser Grafik, dass Österreich wirklich einen Überbestand an Schalenwild hat, um Eckhäuser hat. Das heißt, das ist Wild, das den Bäumen zusetzt, das eben auch die Rinde abschält, und das ist eine wirklich völlig unvernünftige Relation, die auch durch unvernünftige Fütterung erzeugt wird. Nur damit dann die Sonntagsjäger, sage ich einmal, zu einem schnellen Abschuss kommen, hält man einen Überbestand an diesen Tieren, und letztlich sorgt das dafür, dass diese Tiere oftmals nicht gesund sind, dass es auch zu Inzuchtpheänomenen kommt und dass die Wälder, vor allem die Schutzwälder, leiden. Es gibt Berichte des Rechnungshofs, dass unsere Schutzwälder teilweise in einem katastrophalen Zustand sind.

## VERANSTALTUNGEN 2022

2022 Einnahmen aus Events: Euro 32.958,-

- Sommerkabarett in der Tschaunerbühne - 400 Besucher
- Erstmals Christkindlmarkt im Böhmischen Prater an allen Adventwochenenden
- Einführung der Themenführungen am Samstag ab September mit Eintritt
- Einführung der Erlebnistage für Unternehmen
- Einführung der Erlebnisgutscheine als Geschenks-Produkt



**Präsidentin MMag.a Dr.in Madeleine Petrovic:** Dann gehen wir weiter im Bericht und kommen zu den Veranstaltungen. Ich gehe jetzt auf den Berichtszeitraum 2022 ein. Hier sind nur einige Veranstaltungen erwähnt, und auch da ist die Kommunikationsabteilung federführend tätig.

Wir hatten ein Sommerkabarett in der Tschauner Bühne mit ungefähr 400 Besucherinnen und Besuchern. Wir hatten an den Adventwochenenden einen Stand, eigentlich zwei StandIn, im Böhmischen Prater. Wir haben – und bis jetzt wird das sehr geschätzt – vor allem an Samstagen Themenführungen eingeführt: einmal Katzen, einmal Hunde, einmal Kleintiere, einmal besondere Themen, wofür die Teilnehmerinnen und Teilnehmer auch Eintritt zahlen. Wir bieten Erlebnistage für Unternehmen an: einige, auch große und bekannte Unternehmen, haben schon daran teilgenommen und arbeiten dann, natürlich unter Anleitung unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, hier im Tierschutzhause mit. Und diese Führungen oder Erlebnisse hier im Haus, also, Themenführungen usw., kann man auch als Geschenk erwerben und Geschenkkarten verteilen.

Wir haben dazu ein paar Bilder.



**Präsidentin MMag.a Dr.in Madeleine Petrovic:** Das ist, nehme ich an, ein Bild von einer Führung bei den Schafen.



TIERSCHUTZ  
AUSTRIA



TIERSCHUTZ  
AUSTRIA

**Präsidentin MMag.a Dr.in Madeleine Petrovic:** Das war in der Tschauner Bühne mit den Kabarettisten, und es ist immer wieder Monica Weinzettl, die sich besonders bemüht, ihre Kolleginnen und Kollegen einzuspannen, und ich glaube, alle, die das schon gesehen haben, können bestätigen: Das sind wirklich sehr gelungene Veranstaltungen.



**Präsidentin MMag.a Dr.in Madeleine Petrovic:** Dieses Bild ist auch bei uns hier im Haus von einer Führung.



**Präsidentin MMag.a Dr.in Madeleine Petrovic:** Dann hatten wir ein Teambuilding der Mitarbeiter von REWE im Tierschutzhause, es war auch noch unser Polarfuchs da, der da um die Ecke guckt. Wir haben halt immer wieder auch besondere Tiere – es sind natürlich alle Tiere besonders, das wissen wir –, es sind vor allem aber die Tiere,

die man nicht jeden Tag sieht, die dann natürlich schon immer wieder von den Medien nachgefragt werden.

Damit sind wir schon beim Jahr 2023.

## VERANSTALTUNGEN 2023

2023 Einnahmen aus Events: Euro 119.000,-

- Kunstauktion in Kooperation mit dem Dorotheum
- Sommerkabarett in der Bettfedernfabrik - 400 Besucher
- Christkindlmarkt im Böhmischen Prater an allen Adventwochenenden
- Themenführungen, Erlebnistage, Erlebnisgutscheine



**Präsidentin MMag.a Dr.in Madeleine Petrovic:** Auch im Jahr 2023 hatten wir Einnahmen im sechsstelligen Bereich. Es gab wieder eine Kunstauktion in Kooperation mit dem Dorotheum, und dieses Mal gab es ein Sommerkabarett in der Bettfedernfabrik. Es ist für uns immer schwierig, geeignete Locations zu finden, die groß genug sind für ein paar hundert Leute, aber natürlich auch mit einer halbwegs vernünftigen Erreichbarkeit. Bei den Veranstaltungen werden wir weiter daran arbeiten, dass wir für die verschiedenen Gruppen von Mitgliedern, auch nach Alter oder Interessengebiet, Unterschiedliches anbieten können. Das ist sehr wichtig, denn nicht alle älteren Leute schaffen es zum Beispiel zur Bettfedernfabrik, die ist schon ein Stückerl außerhalb zu fahren.

Dann war noch einmal der Christkindlmarkt im Böhmischen Prater, den gibt es heuer nicht mehr, dafür haben wir – mit einer geringeren Anreisezeit – ein Punschstandl unten im Hof, das sich auch großer Beliebtheit erfreut. (*Heiterkeit.*) Ja, wir müssen

immer bei den Veranstaltungen abwägen: Können wir es mit unserem Personal schaffen? Welche Leute brauchen wir dort und fehlen die nicht anderswo?

Dazu fällt mir – jetzt extemporiere ich wieder und bin wieder heurigen Jahr – die Aktion mit den abgestürzten Schwalben ein, die in riesiger Zahl in ganz Wien und auch im Umfeld anzutreffen waren – unter den Brücken, unter der Reichsbrücke usw., waren eine Fülle von Schwalben: an die 7.000 Schwalben sind hier ins Haus eingeliefert worden, sie sind teils von unseren Leuten, auch mit Unterstützung der Kommunikation, betreut worden. Natürlich haben wir dazu auch einige Ehrenamtliche gebraucht, es gab dann immer Debatten: Was kann ich Ehrenamtliche machen lassen, aber wir kommen oft in Situationen, wo man sagt, da stellt sich nicht die Frage, wie wir das tun, sondern man tut oder man lässt es. Und wir versuchen zu retten, wenn immer es geht.

Wir waren auch in Gloggnitz – auch an die 500 Schwalben –, und natürlich gelang es bei weitem nicht, alle zu retten, manche waren schon unterkühlt, manche waren von diesen schrecklichen Taubenstacheln, gegen die wir vielleicht auch im kommenden Jahr etwas tun werden, rechtlich natürlich tun werden, verletzt, und die konnten wir nicht retten. Aber sobald wieder die Sonne aufgetaucht ist und die Wolken verdrängt hat, sind doch etliche dieser Schwalben weggeflogen, und das hat, glaube ich, die ganze Mühe gelohnt. Das ist ein sehr schöner Anblick, wenn man sieht, dass es doch gelingt, einige zu retten. Es gibt manche Leute, die sagen dann: Ihr könnt niemals alle retten, worauf ich immer sage: Ja, stimmt, aber das ist so. Wir können leider auch nicht alle notleidenden Menschen versorgen, aber das ist kein Grund, nicht denen zu helfen, denen wir helfen können. Und das versuchen wir so gut es geht – das gelingt niemals perfekt, aber dahinter steckt immer die beste Absicht.

Dann haben wir auch eine Fortsetzung der Themenführungen, der Erlebnistage, geplant – auch die Erlebnisgutscheine gibt es sicher weiter –, wo wir dann in Spezialaktionen gehen werden, das werden wir auch mit dem Geschäftsführer diskutieren und natürlich auch im Vorstand. Es gibt immer einen Gleichklang vom Verein, also dem WTV, der mit dem Markennamen „Tierschutz Austria“ auftritt, und der WTB, der Betriebsgesellschaft. Wir arbeiten ganz eng zusammen, weil wir natürlich das gleiche Ziel verfolgen.

Hier wieder einige Bilder.



**Präsidentin MMag.a Dr.in Madeleine Petrovic:** Das sind die Kinderlesungen. – Die Kinder lesen ja den Hunden vor. Das Shelter-Buddy-Programm, das wir auch schon einige Jahre betreiben, das ist ein Riesenhit: Die Hunde freut es, wenn jemand dort sitzt und sie anspricht und sie Aufmerksamkeit bekommen, und die Kinder freuen sich, weil der Hund niemals kritisiert, auch wenn das Lesen noch so stotternd daherkommt. Ein großes Ziel ist ja immer auch für uns, die menschliche Beziehung zum Tier zu verbessern, und ich hoffe, dass alle diese Kinder, die einmal bei uns im Haus Veranstaltungen besucht haben, später auch zu Tierschutz-Botschafterinnen und Tierschutz-Botschaftern werden.





**Präsidentin MMag.a Dr.in Madeleine Petrovic:** Das waren diese Standln im Böhmischen Prater. Das war sehr, sehr stimmungsvoll, aber es war halt auch nicht ganz leicht, dort hinzukommen, und es war natürlich für unsere Mitarbeiter eine sehr große Aufgabe, wirklich jedes Wochenende dort in der Kälte zu stehen und die beiden Standln zu betreuen. (*Maximilian Schwager: Hat das eigentlich etwas gekostet, diese Standln?*) Nein, diese Standln haben wir kostenlos bekommen. Der Betreiber des Böhmischen Praters wollte das auch so. Der Böhmische Prater floriert ja im Sommer, das hat eine ganz besondere Stimmung, und man kann dort auch wunderbar wandern. Wenn man mit den Öffis hinfährt, kann man runtergehen zum Böhmischen Prater und von dort durch dieses Naturschutzgebiet spazieren. Das ist ein sehr, sehr netter Spaziergang. Es gibt natürlich auch Ausflugsgasthöfe, und ich glaube, die arbeiten noch sehr daran, die Frequenz zu erhöhen. Aber man muss schon ganz gut zu Fuß sein, und mit dem Auto ist es insofern riskant, da die Parkplätze sehr, sehr rar sind. Wie gesagt, ich habe es immer mit den Öffis gemacht, aber dort im Winter, in der Kälte und bei Dunkelheit, herumzuspazieren, ist wahrscheinlich nicht jedermanns oder jederfrau Sache.

# TIERSCHUTZ AUSTRIA

## EINNAHMEN 2013 BIS 2023

	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023
<b>Einnahmen</b>											
Mitgliedsbeiträge	343	230	252	234	239	240	220	130	126	128	109
Spenden	1 702	1 691	1 485	1 595	1 380	1 588	1 600	1 715	1 985	2 108	2 174
Verlassenschaften	1 218	1 625	1 377	1 827	1 283	1 356	2 284	1 453	8 860	5 374	4 756
ZW-Summe dieser drei andere Einnahmen	3 263	3 546	3 114	3 656	2 902	3 184	4 104	3 298	10 971	7 610	7 039
Gesamteinnahmen	4 934	5 473	4 383	4 469	3 770	4 157	4 909	4 083	12 159	8 675	8 012
%Anteil Spenden	34,5	30,9	33,88	35,69	36,6	38,2	32,59	42	16,33	24,30	27,13
%Anteil Verlassenschaften	24,69	29,69	31,42	40,88	34,03	32,62	46,53	35,59	72,87	61,95	59,36
Kosten für Verlassenschaften	212	387	269	100	103	246	94	90	1 441	239	843
GEWINN aus Verlassenschaften	1 006	1 238	1 108	1 727	1 180	1 110	2 190	1 363	7 419	5 135	3 913



**Präsidentin MMag.a Dr.in Madeleine Petrovic:** Damit kommen wir schon zu den Zahlen. Ich darf an unsere Experten übergeben: Mag. Bortel stellt uns die wichtigsten Zahlen dar.

## Bericht Steuerberatung

(Der Bericht wird von einer Powerpoint-Präsentation begleitet.)



# Tierschutz Austria

Bericht LBG Wien

Steuerberatung GmbH

**Mag. Bernhard Bortel:** Ich darf mich kurz vorstellen: Mein Name ist Bernhard Bortel, ich arbeite für die LBG Wien Steuerberatung, und wie jedes Jahr wurde ich auch heuer eingeladen, um einen kurzen Überblick über die Einnahmen- und Ausgabensituation des Vereins zu geben.

Heuer darf ich zwei Jahre präsentieren, zwei Berichtsjahre: die Jahre 2022 und 2023.

## Ergebnisse im Überblick

(WTB+WTL dienen lediglich zur Information und unterliegen keiner Prüfung durch einen Wirtschaftsprüfer)



- Einnahmen/Ausgabenentwicklung (quasi-konsolidiert WTV / WTB / WTL):

	2018	2019	2020	2021	2022
<b>Einnahmen</b>					
1. Kostentersatz öffentliche Hand	100,0	0,0	0,0	1,5	0,0
2. Kostentersatz von Privaten	672,2	588,1	412,1	359,3	224,4
3. Mitgliedsbeiträge	239,6	219,7	146,5	125,6	128,2
4. Spenden	1.587,9	1.599,8	1.740,1	1.984,9	2.107,5
5. Sonstige Erträge, inkl. Mietenträgen	201,5	217,4	331,8	836,4	841,0
<b>6. Einnahmen aus laufender Tätigkeit</b>	<b>2.801,2</b>	<b>2.625,0</b>	<b>2.630,5</b>	<b>3.298,8</b>	<b>3.391,1</b>
7. Einnahmen aus Verlassenschaften	1.356,1	2.283,9	1.452,9	8.859,7	5.374,3
<b>8. Gesamt-Einnahmen</b>	<b>4.157,3</b>	<b>4.908,9</b>	<b>4.083,4</b>	<b>12.158,5</b>	<b>8.675,4</b>
<b>Ausgaben</b>					
9. Personalaufwand	2.377,9	2.384,4	2.507,8	2.770,0	2.927,0
10. Tierschutzaufwand	297,6	273,8	277,1	347,6	351,1
11. Öffentlichkeitsarbeit	495,3	461,6	498,6	601,0	547,2
12. Betriebskosten (Energie, Wasser, Müll)	187,3	190,8	238,3	199,4	205,2
13. Instandhaltungsaufwand, inkl. AfA	437,2	378,8	369,4	437,5	441,0
14. Sonstiger Aufwand, inkl. Steuer	399,6	463,3	454,7	479,1	474,0
<b>15. Ausgaben aus laufender Tätigkeit</b>	<b>4.194,9</b>	<b>4.152,7</b>	<b>4.345,8</b>	<b>4.834,6</b>	<b>4.945,5</b>
16. Kosten für Verlassenschaften	245,9	93,5	90,3	1.441,0	238,9
17. Rücklagenbewegung	72,0	4,5	0,7	3,1	143,1
<b>18. Gesamt-Ausgaben</b>	<b>4.512,8</b>	<b>4.250,7</b>	<b>4.436,8</b>	<b>6.278,7</b>	<b>5.327,6</b>

21

## Ergebnisse im Überblick

(WTB+WTL dienen lediglich zur Information und unterliegen keiner Prüfung durch einen Wirtschaftsprüfer)

- Einnahmen/Ausgabenentwicklung (quasi-konsolidiert WTV / WTB / WTL):

	2019	2020	2021	2022	2023
<b>Einnahmen</b>					
1. Kostentersatz öffentliche Hand	0,0	0,0	1,5	0,0	0,3
2. Kostentersatz von Privaten	588,1	412,1	350,3	224,4	246,6
3. Mitgliedsbeiträge	219,7	146,5	125,6	128,2	108,9
4. Spenden	1.599,8	1.740,1	1.984,9	2.107,5	2.173,8
5. Sonstige Erträge, inkl. Mietenträgen	217,4	331,8	836,4	841,0	880,2
<b>6. Einnahmen aus laufender Tätigkeit</b>	<b>2.625,0</b>	<b>2.630,5</b>	<b>3.298,8</b>	<b>3.391,1</b>	<b>3.409,8</b>
7. Einnahmen aus Verlassenschaften	2.283,9	1.452,9	8.859,7	5.374,3	4.602,4
<b>8. Gesamt-Einnahmen</b>	<b>4.908,9</b>	<b>4.083,4</b>	<b>12.158,5</b>	<b>8.675,4</b>	<b>8.012,2</b>
<b>Ausgaben</b>					
9. Personalaufwand	2.384,4	2.507,8	2.770,0	2.927,0	3.991,1
10. Tierschutzaufwand	273,8	277,1	347,6	351,1	542,8
11. Öffentlichkeitsarbeit	461,6	498,6	601,0	547,2	908,6
12. Betriebskosten (Energie, Wasser, Müll)	190,8	238,3	199,4	205,2	674,4
13. Instandhaltungsaufwand, inkl. AfA	378,8	369,4	437,5	441,0	440,0
14. Sonstiger Aufwand, inkl. Steuer	463,3	454,7	479,1	474,0	469,4
<b>15. Ausgaben aus laufender Tätigkeit</b>	<b>4.152,7</b>	<b>4.345,8</b>	<b>4.834,6</b>	<b>4.945,5</b>	<b>6.964,3</b>
16. Kosten für Verlassenschaften	93,5	90,3	1.441,0	238,9	843,0
17. Rücklagenbewegung	4,5	0,7	3,1	143,1	5,0
<b>18. Gesamt-Ausgaben</b>	<b>4.250,7</b>	<b>4.436,8</b>	<b>6.278,7</b>	<b>5.327,6</b>	<b>7.812,4</b>

26

**Mag. Bernhard Bortel:** Hier sieht man in Wahrheit die gleichen Folien zwei Mal, und wie Sie sehen, sind da die Spalten 2022 und 2023, und es macht Sinn, das gleich in einem kurz durchzusprechen.

Wie ja schon die Überschrift zeigt, zeigen wir hier ein zusammengefasstes Ergebnis aus dem Verein, also aus dem WTV, der WTB, der BetriebsGmbH, und der WTL, der

LiegenschaftsGmbH. Damit gelingt es uns, einen Gesamtüberblick über den Verein und die Tochtergesellschaften zu präsentieren.

Die Einnahmen sind im Wesentlichen in Bereiche gegliedert. Der erste Bereich ist der **Kostenersatz öffentliche Hand**, der keine wesentliche Rolle spielt. Die Werte hier sind in Tausend Euro, das muss man so lesen, dass diese 0,3 hier 300 Euro bedeuten im Jahr 2023, das war beispielsweise ein kleiner Ersatz für die Kastration von herumlaufenden Katzen etc., nur damit die Zahlen richtig verständlich sind.

Der **Kostenersatz von Privaten** in der Position zwei, das sind im Wesentlichen die Einnahmen aus der Tiervergabe, aus der Tierunterbringung, Tieraufenthalte. Und da lässt sich im Jahr 2022 eben dieser Knick erkennen, bedingt durch die Coronamaßnahmen, wo das Haus teilweise geschlossen war und somit die Tiervergabe im Umsatz abgefallen ist. Man erkennt, im Jahr 2023 gibt es wieder einen Aufwärtstrend, das heißt, hier zeigt die Tendenz wieder nach oben.

Die **Mitgliedsbeiträge**. – Auf der anderen Seite merkt man hier auch in den Zahlen, dass die Zahlungen, die Umsätze im Bereich der Mitgliedsbeiträge, abnehmen, regelmäßig abnehmen. Jedes Jahr verzeichnen wir hier ein Fallen der Mitgliedsbeiträge, aber gleichzeitig auch ein erhöhtes Spendenaufkommen; also diese Diskrepanz zeigt sich. Wir sehen, dass durch die erhöhten Spendeneinnahmen die Mitgliedsbeiträge wieder kompensiert sind, sodass das eigentlich wieder ausgeglichen werden konnte.

Unter Punkt 5 sehen Sie alles Übrige: **Sonstige Erträge inklusive Mieterträge**. Der Verein vermietet ja auch Liegenschaften, die teilweise vererbt worden sind, und in diesen beiden Positionen ist alles andere drinnen: Es ist der Flohmarkt drinnen, die Spenden, der Shop und auch das Veranlagungsergebnis aus den sonstigen Vermögensgegenständen, aus Wertpapieren. Und somit ergibt sich ein **Ergebnis aus der laufenden Tätigkeit** in den beiden Jahren von rund 3,3 Millionen und 3,4 Millionen Euro – aus der operativen Tätigkeit, wenn man so möchte.

Und dann weisen wir auch noch das Verlassenschaftsergebnis, die **Einnahmen aus Verlassenschaften**, separat aus, weil das ja ein wesentlicher Punkt der Finanzierung

des Vereins ist. Wie Sie hier sehen, übertrifft der Verlassenschaftsumsatz regelmäßig die Einnahmen aus der laufenden Tätigkeit. In den beiden gegenständlichen Berichtsjahren 2022 und 2023 liegen wir bei 5,3 und 4,6 Millionen Euro Verlassenschaftsumsätze. Die **Gesamt-Einnahmen** ergeben sich dann durch die bloße Addition dieser beiden Beträge.

Auf der Ausgabenseite – unter Punkt 9 – ist der **Personalaufwand** ablesbar, darunter fallen die Mitarbeiter, die hier den Betrieb am Laufen halten. Damit Sie ein Gefühl dafür kriegen, darf ich Ihnen die aktuellen Mitarbeiterzahlen nennen: Ende 2022 waren es 99 Mitarbeiter und Ende 2023 waren es in Summe 108 Mitarbeiter, aktuell stehen wir, Stand November '24, ebenfalls bei 108 oder 109 Mitarbeitern, also ist sehr wohl ein Anstieg auch in der Mitarbeiterzahl zu verzeichnen.

Im **Tierschutzaufwand** ist im Wesentlichen all das erfasst, was eben notwendig ist, um den direkten Tierschutz aufrechtzuerhalten, das sind im Wesentlichen Futter oder auch Medikamente, auch getätigte Spenden, die der Verein selbst an andere Vereine vergibt, sind hier erfasst.

**Öffentlichkeitsarbeit.** – Darunter fallen Kosten für Printwerbungen, Mailings, Social Media, Online-Werbungen, die ganz wichtig sind, und natürlich auch die Vereinszeitschrift der „Tierfreund“ ist in dieser Position zu finden.

Punkt 12: **Betriebskosten.** – Energie, Wasser, Müll. Da sehen Sie im Jahr 2023 einerseits einen starken Anstieg der Kosten, da gibt es ja auch einen Rechtsstreit, der noch immer nicht beigelegt ist, aber man merkt ganz deutlich den Anstieg der Kosten, vor allem der Betriebskosten, der Gas- und Stromkosten im Wesentlichen, die sich hier ganz massiv durchschlagen. Und die übrigen Aufwendungen sind Instandhaltungskosten: Erhaltungsaufwendungen für das Gebäude inklusive Abschreibung des Gebäudes, die Abschreibung auch aller hier genutzten Wirtschaftsgüter, aller Gegenstände, die im Betrieb voneinander sind.

Und dann die Sammelposition **Sonstiger Aufwand**. Das, was wir keiner anderen Position zuordnen konnten, ist im Sonstigen Aufwand erfasst, was dann zur Summe der Ausgaben von 4,9 und 6,9 Millionen Euro führt. Analog zu den Einnahmen aus den

Verlassenschaften gibt es auch **Kosten für Verlassenschaften**. Das ist schlicht und ergreifend, wenn der Verein nicht Alleinerbe ist, sondern einen Teil der Erbschaft an Miterben abgeben muss. In vielen Fällen – Frau Mag. Thomas wird mich korrigieren, wenn ich es falsch sage – ist der Verein als Erbe eingesetzt, aber nicht als Alleinerbe, sondern er muss Legate ausbezahlen, andere Miterben ausbezahlen. Das ist gemeint mit der Position „Kosten für Verlassenschaften“.

Und dann gibt es noch die **Rücklagenbewegung**, das ist die Position der zweckgebundenen Spenden. Das sind Spenden, die nicht frei verfügbar sind für den Verein, sondern eine gewisse Zweckbindung haben. Und das alles führt uns zu den **Gesamtausgaben**, die erfreulicherweise in beiden Jahren niedriger sind als die Gesamteinnahmen, und das in allen Jahren bis auf das Jahr 2020.

Auf der nächsten Folie sehen Sie dann das zusammengefasste Ergebnis der letzten fünf Jahre. Das sind die gleichen Zahlen wie auf der letzten Folie, nur in etwas griffigerer Darstellung.

## Ergebnisse im Überblick

(WTB/WTL dienen lediglich zur Information und unterliegen keiner Prüfung durch einen Wirtschaftsprüfer)



- Gesamtergebnis quasi-konsolidiert WTV / WTB / WTL

	2019	2020	2021	2022	2023
<b>Zusammenfassung</b>					
Einnahmen aus laufender Tätigkeit	2.625,0	2.630,5	3.298,8	3.301,1	3.409,8
Ausgaben aus laufender Tätigkeit	-4.152,7	-4.345,8	-4.834,6	-4.945,5	-6.964,3
<b>Ergebnis aus laufender Tätigkeit</b>	<b>-1.527,7</b>	<b>-1.715,4</b>	<b>-1.535,8</b>	<b>-1.644,4</b>	<b>-3.554,5</b>
Verlassenschaften (skzgl. Kosten)	2.190,4	1.362,6	7.418,7	5.135,4	3.759,4
Rücklagenbewegung	-4,5	-0,7	-3,1	-143,1	-5,0
<b>Gesamtergebnis (in tsd. €)</b>	<b>658,2</b>	<b>-353,5</b>	<b>5.879,8</b>	<b>3.347,9</b>	<b>199,8</b>

Generalversammlung Wiener Tierschutzverein 18.12.2024

27

**Mag. Bernhard Bortel: Einnahmen und Ausgaben aus der laufenden Tätigkeit**, somit ein operatives Ergebnis, das natürlich negativ war – immer schon negativ war, muss man sagen: 1,6 und 3,5 Millionen Euro negatives operatives Ergebnis dieses Vereinskonstruktes, das aber, Gott sei Dank, wie auch fast jedes Jahr durch die

Verlassenschaften mehr als ausgeglichen werden konnte und somit in beiden Jahren, 2022 und 2023, zu schönen, positiven Ergebnissen führt: 2022 mit 3,3 Millionen Euro positiv und im Jahr 2023 mit fast 200.000 Euro ebenfalls ein positives Ergebnis.

Das war sozusagen der Überblick über die finanzielle Situation in zusammengefasster Form über diese beiden Berichtsjahre. Und zusätzlich zu diesem finanziellen Überblick gibt es ja noch das sogenannte „Spendengütesiegel“, Sie sehen es hier, so sieht das aus:



JAHR 2022



JAHR 2023

**Mag. Bernhard Bortel:** Das Spendengütesiegel wird von der Kammer der Steuerberater und Wirtschaftsprüfer vergeben. Das ist ein Siegel, das den Spendern, also den Leuten, die den Verein mit Geldmitteln und Spenden versorgen, eine gewisse Sicherheit geben soll, dass die Spenden, die geleistet werden, wirtschaftlich sparsam und statutengemäß verwendet werden. Dazu gibt es einen Katalog, welche Faktoren erfüllt werden müssen: Der Verein muss gemeinnützig sein, er muss mildtätig sein, er muss ein geordnetes Rechnungswesen haben, das interne Kontrollsysteem muss implementiert sein und funktionieren, in der Spendenwerbung und der Mitgliederverwaltung muss eine gewisse Organisation und Lauterkeit zu erkennen sein, die Mitglieder der Kontrollorgane dürfen kein wirtschaftliches Interesse zeigen usw. Also, es gibt einen ganzen Katalog – ich glaube, Herr Prenner wird das dann erläutern, er kennt das und prüft das ja auch, er kennt das viel besser als ich, er hat hier über 30 Kund:innen zu prüfen –, der dann dem Spender die Sicherheit geben soll, dass seine Spende auch wirtschaftlich sparsam und statutengemäß verwendet wird.

Und ein weiterer Punkt ist noch die Sparsamkeit und die wirtschaftliche Verwendung, die hier zu prüfen ist. Da gibt es eine Verhältniszahl zwischen Aufwand und Gesamtkosten, im Konkreten zwischen Werbung und Verwaltungsaufwand und den Gesamtkosten, und Werbung und Verwaltungsaufwand dürfen 30 Prozent der

Gesamtkosten nicht überschreiten, und das ist hier auch in diesen Finanzberichten dargestellt.

Finanzbericht 2023		
gemäß Kooperationsvertrag über die Vergabe eines Spendengütesiegels		
Mittelherkunft	in Euro	In %
I. Spenden		
a) ungewidmete Spenden		
Erbschaften und Schenkungen	3.759.347	55,51%
sonstige Spenden	2.173.766	32,10%
II. Mitgliedsbeiträge	108.946	1,61%
III. Betriebliche Einnahmen		
a) Sonstige betriebliche Einnahmen	436.369	6,44%
IV. Subventionen und Zuschüsse der öffentlichen Hand		
a) Zuschüsse der öffentlichen Hand	3.030	0,04%
V. Sonstige Einnahmen		
a) Vermögensverwaltung	290.319	4,29%
<b>Summe Mittelherkunft</b>	<b>6.771.778</b>	<b>100,00%</b>

Generalversammlung Wiener Tierschutzbverein 18.12.2024

28

**Mag. Bernhard Bortel:** Für das Jahr 2023 sehen Sie hier das Prüfungsergebnis, hier sehen Sie die **Mittelherkunft**. Wo kommen die liquiden Mittel oder die Mittel her, die wir dann in weiterer Folge auch wieder in der Mittelverwendung verbrauchen können? Diese Prüfung betrifft, im Unterschied zu der letzten Folie, wo wir uns ja alle drei Bereiche angesehen haben – den Verein und die beiden GmbHs –, nur den Verein, den Verein und das Spendengütesiegel, und nur der Verein ist berechtigt, das zu führen, und auch nur der Verein ist auf der Liste der steuerlich absetzbaren Spendeneinrichtungen. Dort gibt es eine Prüfung.

Und hier sieht man im Wesentlichen im Bereich der Mittelherkunft – wo kommt das Geld her, wo lukriert der Verein seine Einnahmen? –: über 88 Prozent der Gesamteinnahmen kommen eben aus den Spenden, ein verschwindend geringer Teil kommt aus den Mitgliedsbeiträgen, und sonst sind es Zuschüsse aus öffentlicher Hand und aus der Vermögensverwaltung, sprich, aus der Vermietung, aus Vermietungseinkünften, aber im Wesentlichen überwiegend aus Erbschaften, Schenkungen und Spenden.

Auf der nächsten Folie sieht man die Mittelverwendung. Was tut der Verein mit den ihm zugeführten Mitteln?

Mittelverwendung	in Euro	in %
I. Leistungen für die statutarisch festgelegten Zwecke		
Kostenanteil für Tierschutzhause	4.811.063	71,05%
sonstiger Tierschutzaufwand	274.639	4,06%
II. Spendenwerbung		
Vereinszeitschrift und Werbeaktionen	1.316.494	19,44%
Zusatzkosten für Übermittlungsverpflichtung an FA	0	0,00%
III. Verwaltungsaufwand		
allgemeine und Spenden-Verwaltung	226.982	3,35%
IV. Zuführung zu Passivposten für noch nicht widmungs-gemäße Verwendung von Spenden bzw. Subventionen	5.004	0,07%
V. Sonstige Einnahmen		
a) Vermögensverwaltung	0,00	
VI. Jahresüberschuss	137.596	2,03%
<b>Summe Mittelverwendung</b>	<b>6.771.778</b>	<b>100,00%</b>

Generalversammlung Wiener Tierschutzverein 18.12.2024

29

**Mag. Bernhard Bortel:** Das sind zu mehr als 75 Prozent im Wesentlichen die Kosten des Tierschutzhause, die Personalkosten, die Erhaltungskosten dieses Hauses und der sonstige Tierschutzaufwand, sprich, die statutarisch festgelegten Zwecke. Dann natürlich die Spendenwerbung, darunter fällt die Vereinszeitschrift, Social-Media-Aktivitäten, der Internetauftritt usw., und dann eben noch die allgemeine Spendenverwaltung und Kosten für die Vermögensverwaltung, die anfallen, und natürlich auch der Jahresüberschuss, der steht uns ja auch zur Verfügung, und somit geht sich das aus. Und hier sieht man, dass eben diese 30-Prozent-Grenze – Spendenwerbung und Verwaltungsaufwand dürfen nicht mehr als 30 Prozent betragen – eingehalten wird. Das macht ungefähr 22 Prozent aus.

Das Gleiche gibt es auch für das Jahr 2022, das wir uns gleich ansehen werden, jetzt waren wir im Jahr 2023.



### Finanzbericht 2022

gemäß Kooperationsvertrag über die Vergabe eines Spendengutesiegels

Mittelherkunft	in Euro	in %
I. Spenden		
a) ungewidmete Spenden		
Erbschaften und Schenkungen	4.958.778	67,73%
sonstige Spenden	2.107.524	28,79%
II. Mitgliedsbeiträge	128.176	1,73%
III. Betriebliche Einnahmen		
a) Sonstige betriebliche Einnahmen	126.394	1,73%

Generalversammlung Wiener Tierschutzverein 18.12.2024

23

**Mag. Bernhard Bortel:** Hier sieht man die gleiche Folie für das Berichtsjahr 2022 – gleiche Logik. Die Mittelherkunft, auch hier ganz überwiegend aus den Erbschaften, Schenkungen und den sonstigen Spenden, und die Mittelverwendung – auf der nächsten Folie – müssen natürlich auch den statutarisch festgelegten Zwecken entsprechen, sprich, Kostenanteil für das Tierschutzhause, sonstiger Aufwand, Spendenwerbung und dergleichen.

Mittelverwendung	in Euro	in %
I. Leistungen für die statutarisch festgelegten Zwecke		
Kostenanteil für Tierschutzhause	3.503.172	47,85%
sonstiger Tierschutzaufwand	272.347	3,72%
II. Spendenerwerbung		
Vereinszeitschrift und Werbeaktionen	1.101.938	15,65%
Zusatzkosten für Übermittlungsaufschlüsselung an FA	0	0,00%
III. Verwaltungsaufwand		
allgemeine und Spenden-Verwaltung	253.564	3,46%
IV. Zuhörung zu Passagiekosten für noch nicht widmungs-gemäße Verwendung von Spenden bzw. Subventionen	143.064	1,95%
V. Sonstige Einnahmen		
a) Vermögensverwaltung	287.865	
VI. Jahresüberschuss	1.758.922	24,63%
<b>Summe Mittelverwendung</b>		<b>7.320.872</b> 100,00%
Bemerkungen:		
Aufwendungen und Erträge, die direkt in der WTB-GmbH anfallen und nicht weiterverrechnet werden, sind in der obige Aufstellung nicht berücksichtigt.		
Auch bei Konsolidierung mit der WTB-GmbH unter Einbeziehung dieser Positionen ergäbe sich ein Verwaltungskostenanteil von weniger als 30%.		

Generalversammlung Wiener Tierschutzverein 18.12.2024

24

Also, in beiden Jahren ist es gelungen, dieses Spendengütesiegel anhand der Einhaltung der Kriterien zu erhalten und auch für das Jahr 2024 wurde die Spendenabsetzbarkeit, sprich, der Verbleib in der Liste der spendenbegünstigten Einrichtungen natürlich erfüllt, und somit hat sich das alles in bester Art und Weise ergeben.

Von meiner Seite wäre es das gewesen. – Vielen Dank!

**Präsidentin MMag.a Dr.in Madeleine Petrovic:** Ich schlage vor, dass der Bericht der Contax gleich im Anschluss erfolgt. Sollten dann dazu Fragen sein, können beide Experten unter einem befragt werden. – Bitte.

## Bericht Wirtschaftsprüfung

(Der Bericht wird von einer Powerpoint-Präsentation begleitet.)



# Tierschutz Austria

## Bericht Contax

WirtschaftstreuhandgmbH

**Mag. Werner Prenner:** Mein Name ist Werner Prenner von der Contax GmbH, wir sind der Abschlussprüfer. Der Verein ist gesetzlich nach Vereinsgesetz ein großer Verein, das heißt, er braucht eine Pflichtabschlussprüfung, und Prüfungsgegenstand unserer Tätigkeit ist ausschließlich der Verein, ich sage aber, weil der Verein ja auch alle Ausgaben der Betriebsgesellschaft trägt, kommt über diese Ausgabenübernahme, Verlustübernahme sozusagen, auch die Betriebsgesellschaft in den Verein hinein, aber Prüfungsgegenstand ist eben der Verein.

Wir wurden von der Mitgliederversammlung als Abschlussprüfer bestellt. Wir haben gesetzlich auch die Aufgabe des Rechnungsprüfers zu übernehmen. Wir haben diesen Auftrag für die beiden Jahre auftragsgemäß durchgeführt. Der Jahresabschluss besteht aus der Bilanz, die wurde jetzt nicht präsentiert, aber das ist sozusagen die Vermögenslage der Gesellschaft, und aus der Gewinn- und Verlustrechnung – das waren im Wesentlichen die Zahlen, die Sie jetzt gehört haben, wie gesagt, es waren kumulierte Zahlen, und dem Anhang.

Wir können auf Basis unserer Prüfungstätigkeit festhalten, dass die Buchführung den gesetzlichen Vorschriften entspricht und auch die ergänzenden Bestimmungen der Vereinsstatuten eingehalten wurden, und wir können sowohl für das Jahr 2022 als auch für 2023 einen sogenannten „uneingeschränkten Bestätigungsvermerk“ erteilen. Das heißt, nach unserer Beurteilung entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften, und er vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Vereins.

Wir haben auch, wie erwähnt, die Aufgabe des Rechnungsprüfers, und der Rechnungsprüfer hat noch etwas mehr als rein nur die Einhaltung der gesetzlichen Grundlagen zu prüfen. Der Rechnungsprüfer muss die Ordnungsmäßigkeit der Rechnungslegung, aber auch dass die Mittelverwendung statutengemäß, sparsam und wirtschaftlich erfolgt, bestätigen. Auch das konnten wir für die beiden Jahre bestätigen.

Wir haben dem Vereinsvorstand einen entsprechenden Prüfungsbericht, einen gesetzlich geforderten schriftlichen Prüfungsbericht für beide Jahre zur Verfügung gestellt, und Herr Mag. Bortel hat gerade gesagt, unsere Prüfungstätigkeit hat nicht aufgehört bei der unternehmensrechtlichen, bei der gesetzlichen Prüfung, sondern wir haben auch das Spendengütesiegel, die Voraussetzungen für das Spendengütesiegel, für beide Jahre geprüft, und da gibt es qualitative und quantitative Kriterien, hier kurz auch ausgeführt: qualitativ, das ist eben, dass die Spendenwerbung, das Spendenauftreten gewissen Richtlinien entspricht, dass andererseits aber auch dieser Finanzbericht ordnungsgemäß erstellt wurde, dass er auch in Übereinstimmung mit der Buchführung erstellt wurde und auch dass, wie erwähnt, diese Grenze der Verwaltungskosten an den Gesamtkosten von 30 Prozent nicht überschritten wird. Auch das konnten wir entsprechend bestätigen.

Der Verein hat ja dann auch noch diesen Finanzbericht und diesen Tätigkeitsbericht auf der Website des Spendengütesiegels entsprechend zu veröffentlichen. Auch da haben wir festgestellt, dass das ordentlich passiert ist und diese beiden Berichte auch in Übereinstimmung mit dem Jahresabschluss und mit der Buchführung erstellt wurden.

Sie wissen, Spenden an den Verein, Mag. Bortel hat es vorhin gesagt, ausschließlich an den Verein, sind ja auch steuerlich abzugsfähig, und auch da haben wir eine entsprechende Berichterstattung, die nur an das Finanzamt erfolgt: dass eben die Voraussetzungen erfüllt sind, dass die Vorschriften der Bundesabgabenordnung eingehalten werden, dass der Verein schon einen entsprechenden Stand hat, dass die Kosten für die Verwaltung und der Spendenaufwand nicht mehr als 30 Prozent betragen dürfen – auch das konnten wir bestätigen – und dass er auch die Statuten, eben diese gemeinnützigen Vorschriften der Bundesabgabenordnung erfüllt, auch das konnten wir in beiden Jahren bestätigen und haben entsprechend schriftlich darüber berichtet. Das war mein Bericht, für Fragen stehe ich gerne zur Verfügung.

**Präsidentin MMag.a Dr.in Madeleine Petrovic:** Gibt es Fragen zu dem ganzen Bereich? – Wenn das nicht der Fall ist, komme ich zum nächsten Punkt.

## **5. Bestätigung eines kooptierten Mitglied des Vorstandes**

**Präsidentin MMag.a Dr.in Madeleine Petrovic:** Wir haben im Laufe unserer Tätigkeit jetzt Frau Zachbauer in den Vorstand aufgenommen, und diese Kooptierung ist von der nächsten Generalversammlung, die ist heute, zu bestätigen. Vielleicht darf ich dich kurz vorstellen: Das ist die Renate Zachbauer - Vielleicht möchtest du ein paar Worte selbst sagen?

**Renate Zachbauer:** Ich bin Selbstständige, ich mache Wohnungsräumungen und habe ein Altwarengeschäft im 12. Bezirk, und so bin ich auch zur Mitarbeit oder zur Zusammenarbeit mit dem WTV gekommen, nämlich im Zuge einer Wohnungsräumung, das war, ich glaube, im Herbst 2019, wo ein Mitarbeiter auf mich zugekommen ist – ja, und so ist die Zusammenarbeit entstanden.

**Präsidentin MMag.a Dr.in Madeleine Petrovic:** Das war in dieser Wohnungsanlage, wo eine Verlassenschaft war, eine Wohnung war zu räumen, eine nicht einfache Räumung, kann ich mich erinnern, ich weiß auch noch den Namen und dass es da auch um einen Hund gegangen ist. Man hat das immer ein bisschen in Erinnerung – wer waren die Leute, die uns so großzügig etwas hinterlassen haben? Und da sind wir

auf diese Zusammenarbeit gekommen, weil Frau Zachbauer, so wie wir alle, eine große Neigung zum Tierschutz hat. Und so arbeiten wir sehr gut zusammen, sie ist eine wichtige Ergänzung in unserem Vorstand.

Frau Zachbauer kann an sich abstimmen, sie kann sich auch enthalten. Ich bitte die stimmberechtigten Mitglieder, die dafür sind, dass wir Renate Zachbauer als ordentliches Vorstandsmitglied aufnehmen, um ein Zeichen mit der Stimmkarte. – Wir haben eine Stimme mehr. – Danke schön. Und ich nehme an, wir haben eine Enthaltung. (*Renate Zachbauer: Ach so, hätte ich mich auch enthalten müssen?* – *Dr. Nora Pradl: Du musst das entscheiden, aber es ist eleganter.*) – Eine Enthaltung. Also, ich nehme nicht an, dass die Renate Zachbauer dagegen stimmt (*Heiterkeit – Rufe: Das nützt ja nichts!*).

## 6. Entlastung des Vorstandes für 2022-2023

Damit kommen wir zu einem zentralen Punkt für den Vorstand, nämlich zur Entlastung des Vorstandes. Nachdem Sie den Finanzbericht und den Bericht über die Spendengütesiegelprüfung gehört haben, ersuche ich – und da ist der Vorstand natürlich auch stimmberechtigt – alle, die dafür sind, dass dem Vorstand die Entlastung erteilt wird, um ein Zeichen mit der Stimmkarte. – Auch das ist **einstimmig**, daher erübrigts sich die Frage nach den Gegenstimmen oder den Stimmenthaltungen.

## 7. Wahl des Rechnungsprüfers

**Präsidentin MMag.a Dr.in Madeleine Petrovic:** Damit kommen wir zur Wahl des Rechnungsprüfers. Wir müssen ja die Beauftragung der Firma Contax alle Jahre wieder aussprechen: Wir schlagen vor, die Firma Contax als Wirtschaftsprüfer für die nächsten drei Jahre, also '24, '25, '26, zu bestellen. Ich bitte auch da all jene, die dafür sind, dass diese Bestellung der Firma Contax ausgesprochen wird, um ein Zeichen mit der Stimmkarte. – Auch das ist **einstimmig**. Wir gratulieren zu dieser Bestellung der Firma Contax als Wirtschaftsprüfer.

## **8. Anträge**

**Präsidentin MMag.a Dr.in Madeleine Petrovic:** Damit kämen wir zum Punkt „Anträge von Mitgliedern“. Die wären schon bis zum Stichtag 3.12. einzureichen gewesen. Es sind keine eingelangt, daher ist auch keine Abstimmung darüber möglich.

Dann kommt noch der Punkt „Anträge des Vorstands“. – Durch die Kooptierung und die Entlastung des Vorstands sind diese Anträge bereits erledigt.

## **9. Allfälliges**

**Präsidentin MMag.a Dr.in Madeleine Petrovic:** Damit komme ich zum letzten Punkt „Allfälliges“ und frage, ob es zu diesem Punkt eine Wortmeldung gibt.

**Maximilian Schwager:** Ich hätte eine Frage: Wie schaut es denn mit einem Neubau aus? Gibt es da Neuigkeiten? Wie ist da der Letztstand?

**Präsidentin MMag.a Dr.in Madeleine Petrovic:** Herr Mag. Martschin und ich, wir haben uns vorgenommen, das mit sehr, sehr großer Priorität zu behandeln. Wir können schon über einen Teilerfolg berichten. Sie haben es in den Zahlen gesehen und auch bei dem Bericht über die Schwalben: Das Interesse der Bevölkerung an den Wildtieren steigt – Gott sei Dank!

Ich kann mich erinnern, als ich zum Tierschutzverein gestoßen bin, haben wir kaum Anrufe gehabt, dass irgendwo in einem Netz eine Taube zappelt oder dass irgendwo ein verletzter Hase am Straßenrand liegt. Das ist den Leuten kaum aufgefallen, und das ist jetzt wirklich anders. Also, die Leute nehmen auch diese Wildtiere wahr, und ihre Betreuung ist sehr, sehr aufwändig, und das ist auch jahreszeitabhängig. Also im Frühjahr, Frühsommer, ist es wirklich – das wird, glaube ich, Stephan Scheidl bestätigen können –, eine Herausforderung für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, und auch mit unserem Personaleinsatz kaum bewältigbar. Jetzt können die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter die heute in der Nacht einlangenden Wildtiere und das Telefon gleichzeitig bewältigen. Ich weiß nicht, ob heute schon etwas gekommen ist, manchmal ist es beispielsweise eine verletzte Katze, das lässt sich neben der

Telefontätigkeit machen, im Frühjahr oder im Frühsommer ist das unmöglich, absolut unmöglich. Da gibt es vor allem die Vögel, und die sind wirklich sehr betreuungsintensiv.

Und es kommt dazu, dass diese Wildtiere, die hier eben geheilt werden können oder die Jungtiere, bei denen es gelingt, sie aufzuziehen, die Vögel, die kommen teilweise herein – – Also, ich könnte nicht erkennen, was das vielleicht einmal für ein Vogel wird: Sie sind rosarot, haben keine einzige Feder und sperren nur den Schnabel auf – aber man muss wissen, was man in den Schnabel reintut: Da gibt es Insektenfresser und Körndl fresser, das ist buchstäblich eine „Viehsarbeit“. Oder die Eichkätzchen, die kleinen, die aus dem Nest gefallen sind, die Säugetiere, die muss man auch in der Nacht füttern – die Vögel nur von Sonnenaufgang bis Sonnenuntergang, das ist im Sommer sehr lange – und wirklich mindestens jede halbe Stunde. Das ist sehr viel Arbeit. Und es kommt noch dazu, wenn sie geheilt sind oder großgezogen sind, müssen sie natürlich in die Freiheit entlassen werden.

In Gloggnitz gibt es unsere Wildtierstation, die ist zwar sehr eingeschränkt, hat aber doch sehr viele Tiere, und dort ist es allein von der Umgebung her sehr viel ruhiger für die Tiere – hier bellen Hunde, und es ist den ganzen Tag natürlich ein Gerenne und eine Aktivität –, dort ist es gemächlicher und wildtiergerechter, vor allem für die sehr sensiblen Wildtiere. Tauben und Krähen sind hart im Nehmen, die Igel teilweise auch, aber die Singvögel, die Rehe, die Feldhasen sind extrem stressanfällig, und deshalb ist es draußen in Gloggnitz besser. Wir haben in Gloggnitz – fast daneben, es sind nur drei Häuser dazwischen – ein weiteres Gebäude sehr günstig kaufen können, und dorthin werden wir die Wildtiere auslagern.

Was den Hauptstandort betrifft, so überlegen wir, weil natürlich an der Stadtgrenze von Wien die Liegenschaften klarerweise extrem teuer sind, wie wir das aufteilen, ob es zum Beispiel möglich wäre, einen Gnadenhof weiter draußen zu finden. Wir werden uns sehr stark nach dem richten müssen, was an Liegenschaften angeboten wird. „Wünsch dir was“ kann man da nicht spielen. Aber wir haben auch am Rande von Wien ein bisschen etwas in Aussicht. Das wird notwendig werden, weil uns einerseits die Altlast hier immer heftiger zusetzt und außerdem auf dem übernächsten Nachbargrundstück ein gewaltiges Bauvorhaben geplant ist, ein Baumarkt ist dort

geplant mit einer unglaublichen Verkehrslösung, und das wird uns auch in Mitleidenschaft ziehen. Insofern ist es schon sehr dringend, dass wir etwas finden. Ich kann es ja sagen, oder vielleicht möchtest du (*in Richtung Carsten Martschin*) etwas dazu sagen. Du hast schon etwas angeschaut, die Traumliegenschaft war es bis jetzt noch nicht.

**Carsten Martschin:** Wir sind wirklich mit Hochdruck dabei, wir haben auch Kontakte mit Maklern und sonstige Kontakte. Wir haben uns in dem Fall in Gumpoldskirchen etwas angeschaut, an sich eine schöne, ruhige Lage. Man muss dazusagen, dieser Standort hier bietet neben der Fläche den Vorteil, dass wir den Kellerberg haben, und wir brauchen ja dann nicht nur eine Fläche für die Gebäude und Ähnliches, sondern wenn man wirklich diese Betreuung ernst nehmen will, muss man Gassi gehen können und Ähnliches, und das bietet hier der Kellerberg. Das heißt, wenn wir irgendwo eine Fläche von 10.000, 20.000 m<sup>2</sup> finden, dann reicht uns die nicht, wir brauchen noch einmal 10.000 m<sup>2</sup> für Auslaufflächen, und das ist natürlich am Stadtrand von Wien sehr schwierig. Auch diese Fläche, die wir uns in Gumpoldskirchen angeschaut haben, hat einfach den Nachteil: das gibt es wieder nicht. Es ist ein schönes Grundstück, 16.000 m<sup>2</sup>, da könnte man durchaus etwas machen – gute Nachbarschaft, es scheint eine Privatstiftung dahinter zu sein, der auch die Nachbarschaft sehr wichtig ist, ein sehr gutes Verhältnis, aber: Wir sind dann gefangen auf einem Grundstück. Und dann stellt sich natürlich auch die Frage: Mit welchem Bestand von Tieren ziehen wir dort hin? – Mit Hunden und Katzen können wir das vielleicht noch machen, aber mit anderen Tieren wird das dann schon schwieriger. Deswegen werden wir einfach schauen müssen, was die Optionen sind, die wir haben, und dann werden wir uns überlegen müssen, wie wir uns aufstellen wollen.

**Maximilian Schwager:** Ich finde es halt wichtig, weil das unterscheidet uns, finde ich, von anderen Tierschutzorganisationen, dass wir für alle Tiere oder möglichst viele Tiere --

**Carsten Martschin:** Das soll auch so bleiben!

**Maximilian Schwager:** Ich finde es auch super, wie der Stephan Scheidl das leitet. Ich habe schon mehrere solche Erlebnisführungen mitgemacht mit ihm, und wie die Artenvielfalt hier ist: die ist super, und das sollte man auch beibehalten.

**Carsten Martschin:** Das ist auch ein ganz großes Asset, und das macht es so herausfordernd: Wie kann man das hinbekommen? Wenn wir uns da wirklich spezialisieren müssen, weil es eine Kostenfrage wird, würden wir etwas verlieren – also, da würden wir wirklich etwas verlieren, was uns derzeit auszeichnet. Deswegen gehen wir auch sehr bewusst heran.

**Maximilian Schwager:** Ich finde es auch schade, dass die Nachbarliegenschaft – – Ich weiß nicht, ist euch die zum Kauf angeboten worden? Ich weiß aus dem Grundbuch, was das gekostet hat, da drüben, und ich finde es schade, dass das der WTV nicht bekommen hat, aber wahrscheinlich ist euch das gar nicht angeboten worden.

**Präsidentin MMag.a Dr.in Madeleine Petrovic:** Na ja, man kann sagen, es ist halt verbunden – – Also, zuerst hat es die Stadt Wien gekauft. Ich war ja der Meinung, dass das irgendwann einmal vor hundert Jahren war – nein, das war in den 1980er-Jahren, und es wurde damals zu einem sehr überhöhten Preis gekauft von der Stadt Wien, das ist auch vom Rechnungshof in der Luft zerrissen worden, und dann wollten sie es eigentlich nur noch loswerden.

Es sind ja drei Liegenschaften. – Die am nächsten zu Wien gelegene, also die im Norden, ist noch immer nicht an diesen Baumarkt oder an die Betreiber des Baumarkts übergeben, weil es auch noch keine Bewilligung gibt, keine Baubewilligung. Die Liegenschaft in der Mitte, wo früher die MA 48, also die Müllabfuhr, teilweise ihren Fahrzeugpark stehen hatte, haben sie übergeben an die WSE, die Wiener Standortentwicklungsgesellschaft, und die WSE hat es an die Firma TERRA verkauft.

Der Pferdefuß bei diesen Liegenschaften ist eine betragsmäßig überhaupt nicht einschätzbare Haftung. Bei uns ist es ja einmal passiert, dass ein Teil des Parkplatzes eingestürzt ist, und natürlich, die Erdbewegungen werden auch mit den steigenden Temperaturen im Sommer heftiger. Wir haben im letzten Jahr den Teer hier

wegtransportieren lassen, die Austritte, aber es kommt schon wieder, und das hört auch nicht auf. Da wir haben eine 15 Meter mächtige Schicht aus Teer, Altöl und Sperrmüll.

Wir haben eine Liegenschaft in Brunn am Gebirge, die zur Not auch für einen Standort geeignet wäre, aber sie ist halt ein bissel klein und auch wieder in einem reinen Industriegebiet gelegen. Wir haben uns etwas angeschaut in Kaltenleutgeben, dort hätten wir wahrscheinlich auch ein Lärmpproblem, weil das so ein Taleinschnitt ist und vis-à-vis – Das wäre genauso wie hier: auf der einen Seite ist Niederösterreich, auf der anderen Wien, und auf der Wiener Seite stehen ziemlich neu errichtete Wohnungen. Also, da hätten wir wahrscheinlich ein Problem mit den Anrainern. Das Grundstück ist traumhaft gelegen und oberhalb ist ein Naturschutzgebiet, der Kellerberg zum Quadrat, wunderschön, aber, wie gesagt, wir haben uns nicht drüber getraut.

Es gibt jetzt noch etwas in Richtung Rothneusiedl, da wird wahrscheinlich eine neue Achse der Stadtentwicklung entstehen; das werden wir als Nächstes prüfen. Wie gesagt, billig wird es nicht, und deswegen müssen wir uns im Vorstand überlegen und mit Experten sowohl wirtschaftlich – Ich sage, wir brauchen wie die Oper oder die großen Theater so etwas wie eine künstlerische und eine kaufmännische Leitung. Die Kaufleute, unsere Prüfer oder die Frau Mag. Thomas und der Geschäftsführer, die müssen immer sagen: Ist das machbar? Und die Tierschützer, der Stephan und sein Team, die sagen, was wir eigentlich wollen, und da müssen wir – **(Dr. Nora Pradl: Und die Juristen sagen, was nicht geht!)** Und die Juristen sagen überhaupt ... (Heiterkeit), oder die kämpfen gehen die Bedrohungen von außen.

Hier sind am Grundstück – am Grundstück! – zwei Richtungsfahrbahnen geplant, auch für Schwerverkehr, also 40-Tonner, noch dazu – weil wir um 2 Meter höher sind als das Nachbargrundstück – muss das aufgeschüttet und verfestigt werden, dass da LKW – Dort kann man nicht hinein- und hinausfahren, das heißt, alles, der gesamte Verkehr, auch zu diesem Bauhaus, wird über unsere Einfahrt laufen, da kommt dann eine Ampel, die mit Sensoren staugeregelt ist. Also, ich bewege mich schon mehr bei Bauverhandlungen und so weiter.

Ja, und es gibt natürlich die Anrainer am Kellerberg. Wir sind zu 100 Prozent in Niederösterreich, und hinter unserem Zaun ist Wien, Wien 23. Und auch das ist nicht ganz einfach mit der Behördenzuständigkeit, und die Leute, die sich um teures Geld, teilweise in der Ketzergasse, teilweise am Kellerberg, Häuser gebaut haben oder bauen haben lassen, die sind natürlich in heller Aufregung. Die kommen zu uns sagen: Kämpft gegen das Bauhaus! Wir wollen natürlich ein gutes Verhältnis zu den Nachbarn, das heißt, wir beziehen uns auf Rechtliche: Was müssen sie auf jeden Fall tun? Es hat sich ja schon gezeigt, dadurch dass hier einige große Bäume gefällt worden sind, wenn es wieder einmal regnet, so wie damals zur Schwalbenkatastrophenzeit – wann war das?, im September, glaube ich –, also da stehen wochenlang dann mittelgroße Seen; das wird nicht mehr aufgenommen. Und ich finde das von den Behörden – – Also, die Kritik, die ich habe an allen Behörden: Bund, Länder – der Bund ist für Artenschutz zuständig, die Länder sind in der Vollziehung des Bundestierschutzgesetzes mittelbare Bundesverwaltung –: Sie scheren sich nicht drum.

Und ich denke, die Republik Österreich und die Bundesländer können nicht Tierschutz betreiben ohne die privaten Einrichtungen. Also, das Tierquartier der Stadt Wien und einige andere, der Sonnenhof im Burgenland, das ist gegen das, was Private tun, ein Tropfen auf den heißen Stein. Die sind nicht annähernd in der Lage, alle die Tiere, die es zu versorgen gilt, vor allem eben die Schlangen, die Krokodile, die Fledermäuse und die Papageien, die auch leben wollen, aufzunehmen, die können das gar nicht. Und es geht bei uns nicht so sehr ums Geld, natürlich fände ich es auch gerecht, dass sie, wenn sie uns Tiere zuweisen, dafür auch bezahlen – manche tun das, da muss ich zum Beispiel das Land Oberösterreich als Vorbild erwähnen. Wenn sie in den oberösterreichischen Heimen keinen Platz mehr haben – der Stephan nickt –, dann fragen sie: Habt ihr einen Platz? Und wenn sie uns aus Oberösterreich Tiere schicken, zahlen sie auch dafür.

Die Wiener sind das krasse Gegenteil (*Heiterkeit*), die nehmen auch Tiere, die in Wien anfallen, Großteils nicht auf, sie versuchen immer einen Grund zu finden, warum sie für ein Tier nicht zuständig sind. Ja, und in diesem Umfeld bewegen wir uns. Und ich denke, für die Menschen, für die Bevölkerung, ist Tierschutz ein wichtiges Anliegen. Wir wollen eigentlich nur politische Aufmerksamkeit, wir wollen, dass jemand mit uns

redet und dass wir zum Beispiel unsere Sorgen: Lärm, Bodenverdichtung und so weiter, dass wir die wo anmelden können. Bisher haben wir das nicht erreicht, wir werden sehen, wie eine neue Regierung sich dieses Themas annehmen wird. Aber wir werden das mit großem Nachdruck machen. Ich habe gesagt: Noch einmal passiert es uns ganz sicher nicht, dass wir auf einer Altlast bauen!

**Maximilian Schwager:** Aber wenn die ein Bauhaus bauen können und wollen?!

**Präsidentin MMag.a Dr.in Madeleine Petrovic:** Wie gesagt: Noch haben sie keine Genehmigung für irgendetwas. Es kann schon sein, dass sich das noch über Jahre zieht. Deswegen sage ich, es ist ja so dumm, dass man hier keine politische Lösung herbeigeführt hat. Wir sind überhaupt nicht willens, dauernd eine Verhinderer-Position einzunehmen, aber: Es müssen sinnvolle Maßnahmen sein. Einige Dinge für die Nachnutzung dieser Gebäude habe ich schon genannt, die wären beispielsweise für Katastrophenübungen der Feuerwehren wunderbar geeignet.

Es wäre sinnvoll, dass sich eben die Standortgemeinde Vösendorf – vielleicht auch Brunn am Gebirge, Liesing, und die umgebenden Gebietskörperschaften – zumindest mit den Bundesländern der Ostregion: Wien, Niederösterreich, Burgenland, und mit dem Klimaschutzministerium, wie es in Zukunft heißen wird, wissen wir noch nicht, es wird sicher wieder umgruppiert, aber das ist für die artengeschützten Tiere zuständig, zusammensetzt und sagt: Welche Kapazitäten brauchen wir? Was passiert, wenn wieder ein Papageientransport mit 1.200 Tieren beschlagnahmt wird, wo gibt ihr das hin? Wenn wir keine Kapazität haben, dann wird das niemand können. Und aus diesem Grund wäre es so wichtig, dass wir auch einmal das Interesse der Gebietskörperschaften finden. Also, unser Ziel heißt ganz klar, wenn man es zusammenfasst: Mitsprache. Wir wollen einfach Mitsprache.

Ich war heute bei einer Bauverhandlung über die Verlängerung der Straßenbahlinie 18, und denen habe ich auch gesagt: Wir wollen wissen, welche Bäume dort vielleicht gefällt werden müssen. Gibt es Tiere, die dort nisten? Im Mai und Juni macht ihr gar nichts bei den Bäumen, und wenn ihr irgendetwas um schneidet, dann wird das nach dem Wiener Baumschutzgesetz und nicht nach dem Eisenbahngesetz behandelt. Da werden wir uns einmischen. Sie sollen merken, mit uns kann man sehr sinnvoll, sehr

konstruktiv reden, aber uns übergehen heißt: uns als Gegner haben. Und da können wir schon auch Zähne zeigen.

Gibt es sonst noch Wünsche, Anregungen oder Beschwerden? Wenn nicht, dann darf ich die Sitzung schließen. Danke, dass Sie da waren, und, Herr Schwager, wenn Sie wollen, Sie können sich ein paar Bilder von der neuen Wildtierstation ansehen, die muss natürlich noch für den Betrieb hergerichtet werden, aber ich glaube, da haben wir sehr günstig eingekauft. – Danke. (*Beifall.*)

**Ende der Generalversammlung: 19.50 Uhr**